

Projekttag in Slawonien

Schüler mit Unterrichtsfach Kroatisch aus drei Eisenstädter Gymnasien (Theresianum, Diözesan- und Bundesgymnasium) und aus der 6A-Klasse unseres Pannonischen Gymnasiums sowie das III. Gymnasium in Osijek in Slawonien haben ein gemeinsames Projekt: „**Zwei Länder – ein Thema: Österreich – Kroatien: Neusiedlersee – Kopački rit**“.

Vom 17. bis 20. Mai waren unsere Schüler mit den Professorinnen Mag. Angelika Kornfeind und Mag. Gisela Csenar zu Gast bei den Schülern aus Osijek. Bereits während der Fahrt lernten sich die Eisenstädter und Oberpullendorfer Gymnasiasten näher kennen und diese positive Atmosphäre hielt bis zum Ende der Reise an.

Auf dem Weg nach Osijek besuchten wir das Dorf **Hlebine**, das nach seinen Künstlern der Naive bekannt ist. Milan Generalić, der Neffe des bekanntesten naiven Künstlers Ivan Generalić, führte uns durch das Museum.

Am Abend trafen wir in Osijek ein, wo wir bereits erwartet wurden. Untergebracht waren wir privat bei den dortigen Schülern, sodass wir uns schnell kennenlernen und anfreunden konnten. Jeden Tag hatten wir ein interessantes Programm und abends verbrachten wir gemeinsam unsere Zeit, was uns besonders gefallen hat.

Am zweiten Tag hatten wir am Vormittag Workshops im Gymnasium, bei denen wir die Resultate unserer Projektarbeit über den Neusiedlersee, über den Naturpark Kopački rit sowie unsere Schulen vorstellten.

Nach dem Besuch des Museums Slawoniens und einem köstlichen Mittagessen fuhren wir in die an der Donau gelegene Stadt **Vukovar**, die im Bürgerkrieg (1991) von den Serben vollkommen zerstört wurde. Obwohl der Großteil der Stadt wieder aufgebaut wurde, sind noch immer von Granaten zerstörte Gebäude zu sehen, was uns schockiert hat.

Zuerst besuchten wir das „Ort der Erinnerung“ genannte Krankenhaus, in dem die im Krieg Verletzten behandelt wurden. Im Keller des Krankenhauses wurde ein Museum eingerichtet, in dem alles so belassen wurde, wie es war. Alle waren tief betroffen, vor allem dann, als wir ein in rot gehaltenes Zimmer betraten, das das vergossene Blut symbolisieren sollte. In der Mitte des Zimmers brennt eine Kerze und aus dem Lautsprecher kommen die Namen der Gefallenen. Eine unbeschreiblich schreckliche Atmosphäre erfasste uns alle und vielen kamen die Tränen. Wir konnten nicht anders, als ein Vaterunser für die unschuldig Verstorbenen zu beten.



An dem Tag, als Vukovar fiel, wurden ca. 250 Personen aus der Stadt geführt, ermordet und in einem Massengrab verscharrt. Wahrscheinlich wäre dieses Grab nie gefunden worden, aber einen beteiligten Serben plagten Gewissensbisse und er hat das Grab verraten. An dieser Stelle wurde ein Memorial errichtet, in dem der Hingerichteten gedacht wird. Wiederum waren wir stark betroffen und haben gebetet, dass sich dies nicht mehr wiederholen möge. Vukovar werden wir so bald nicht vergessen können!

Anschließend besuchten wir ein großes Weingut mit einem riesigen Keller, in dem sich Europas größtes Holzfass befindet.

Am Dienstag stand der Naturpark **Kopački rit**, unser Projektthema, auf dem Programm. Diesen

Park kann man am ehesten mit den Donau-Auen vergleichen. (Ausnahme: Die Minen-Warnschilder - siehe roter Pfeil!) Die Besichtigung des Naturparks und die Bootsfahrt durch diesen waren ein unvergessliches Erlebnis. Weniger begeistert waren wir von den unverschämten Gelsen, die uns fast gefressen hätten. Aber zum Glück haben wir überlebt.

Als Nächstes stand die Stadt **Dakovo** auf dem Programm, in der sich eine der größten Kirchen Kroatiens, die von Bischof Josip Juraj Strossmayer, der auch einige Zeit in Wien verbrachte, in Auftrag gegeben wurde. Durch die Kathedrale führte uns der ehemalige Pfarrer von Güttenbach, der uns erzählte, dass Bischof Strossmayer seine Wurzeln in Unterpullendorf hat. Danach besuchten wir die **Lipizzanerzucht in Dakovo**, wo zurzeit Europas größte Reithalle gebaut wird.

Am Nachmittag besichtigten wir **Osijek**, die viertgrößte Stadt Kroatiens. Osijek diente im 17. Jhdt. als Festung gegen die Türken. Bei der Stadtbesichtigung erfuhren wir viele interessante Details über diese wunderschöne Stadt an der Drau.

Es wird gesagt, dass sich in Slawonien, der Kornkammer Kroatiens, Himmel und Erde treffen, was wir bei unserem Aufenthalt in dieser wunderschönen Region fast fühlen konnten, da wir eine schöne Zeit verbracht haben. Dazu haben aber auch unsere Gastgeber beigetragen. Wir danken ihnen für das umfangreiche und interessante Programm und vor allem für die herzliche Aufnahme.



Der **Rückbesuch unserer Projektpartner** aus Kroatien fand vom 28.5. bis 31.5 statt. Am Donnerstag besuchten sie unsere Schule und präsentierten stolz in drei Sprachen ihr Projekt über den Neusiedlersee und den Kopački rit. Unser Direktor Mag. Adalbert Reidinger begrüßte unsere Gäste sehr herzlich und zeigte ihnen unsere Schule. Sie waren begeistert. Unser Chemielehrer Professor Udovičić zeigte ihnen auf eine beeindruckende und sehr humorvolle Weise, wie der Chemieunterricht Spaß machen kann. Die Schüler waren so begeistert, dass sie den Professor Udovičić gleich mitnehmen wollten.

Passend zum Projektthema präsentierten die Panonci das Lied „Schöner Neusiedlersee“ in deutsch, kroatisch und ungarisch sowie ein bekanntes Lied aus der Heimat unserer Gäste, aus Slawonien, „Ne dirajte mi ravnicu“. Nach einem köstlichen Mittagessen in unserer Schule fuhren sie weiter nach Eisenstadt.

Gemeinsame Aktivitäten waren die Besichtigungen von Eisenstadt, Wien und vom Naturpark Neusiedlersee.

In ihrer Freizeit hatten alle sehr viel Spaß miteinander. Vom gemeinsamen Grillabend über Diskobesuch bis zum Sportfest in Nikitsch mit unseren jungen Rock-Gruppen „Stara škola“ und den „Elektrikeri“, die in den letzten Wochen sehr viele Preise gewonnen haben, war für jeden Geschmack etwas dabei.

Schweren Herzens verabschiedeten sich unsere Freunde aus Osijek und wir alle hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.



(Mag. Gisela Csenar)